

NIEDERSCHRIFT

über die 22. Beratung des Bauausschusses am 10.01.2011

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 21:00 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner, der Gäste und der Mitglieder der Verwaltung vom Fachbereich Bauen/Wohnen im neuen Jahr durch den Vorsitzenden des Bauausschusses, Herrn Dr. Klocksinn.

Die Unterlagen zur Sitzung wurden fristgemäß zugesandt.

Die Beschlussfähigkeit kann festgestellt werden, es sind 7 Gemeindevertreter anwesend.

Gedenken an den verstorbenen Herrn Helfried Winzer.

Herr Dr. Klocksinn bittet darum, dass sich die Anwesenden erheben. Am 19.12.2010 ist Herr Helfried Winzer verstorben. Er ist vielen von uns bekannt als engagierter Bürger in der Gemeinde Kleinmachnow, der viel für den Ort getan hat, der nach einem erfüllten Berufsleben als gelernter Tischler dann bei der DEFA als Firmenarchitekt und Grafiker gearbeitet hat, der viele Filme in den Kulissen geschaffen und sich nicht nehmen lassen hat, nach Ende seines Berufslebens engagiert in der Gemeinde Kleinmachnow mitzuwirken. Namentlich im Heimatverein, und der aus eigenem Antrieb und es mit hohem Engagement vermocht hat, ein Modell unseres alten Dorfes herzustellen. Ein Thema, welches uns heute beschäftigen wird. Dieses Modell steht vor der Tür des Sitzungssaals. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie, wir gedenken seiner.

Schweigeminute.

TOP 2 Bestätigung und Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am 10.01.2011

Die Tagesordnung der 22. Sitzung am 10.01.2011 wird durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Klocksinn, festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung am 22.11.2010

Es liegen keine schriftlichen und mündlichen Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 22.11.2010 vor.

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 22.11.2010 wird durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Klocksinn, festgestellt.

TOP 4 Bericht des Vorsitzenden

Herr Dr. Klocksinn

➤ **Geburtstage im Januar 2011**

Gratuliert Herrn Freund nachträglich zum Geburtstag.

- Begrüßt Frau Neidel in der nicht nur heutigen Funktion als Fachbereichsleiterin, sondern auch als stellvertretende Bürgermeisterin.

Frau Neidel

- Gratuliert Herrn Dr. Klocksinn und Herrn Freund nachträglich zum Geburtstag und überreicht den Herren Blumen.

Herr Krüger erscheint um 18:10 Uhr zur Sitzung. Es sind 8 Gemeindevertreter anwesend.

TOP 5 Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen des Sachgebietes Tiefbau/Gemeindegrün

TOP 5.1 Allgemeine mündliche Informationen

Herr Brinkmann

➤ **Bericht zu den Straßenschäden in der Gemeinde**

Der Straßenläufer der Gemeinde war schon in dieser kurzen Winterpause im Ort unterwegs, um Schäden aufzunehmen. Im Großen und Ganzen sieht die Straßensituation gut aus. Ein großes Loch war an der Anschlussstelle der BAB 115 vorhanden und ein weiteres auf der Förster-Funke-Allee. Die Verwaltung geht davon aus, dass im Laufe des Winters weitere Schäden sichtbar werden. Gravierende Schäden gibt es im Bereich Zehlendorfer Damm/Meiereifeld, dazu wurde der Landesbetrieb Straßenwesen informiert.

Frau Neidel

- Der Verwaltung liegt ein Schreiben mit Datum 17.12.2010 vom Landesbetrieb Straßenwesen vor, darin wird mitgeteilt, dass die Beschilderung, die vorgenommen wurde und auf die Griffigkeit verweist, nur eine temporäre Lösung darstellt. Der Landesbetrieb Straßenwesen hat zugesagt, dass die Erneuerung der Beläge für das 2. bzw. 3. Quartal 2011 vorgesehen ist. Die Beläge auf der Fahrbahn sowie die Bohlen auf den Seitenbereichen/Gehwegen sollen erneuert werden.

Die Verwaltung wird die Umsetzung weiter verfolgen.

- Es gab eine Anfrage zu den Auswirkungen zur Radwegebenutzungspflicht durch das Urteil vom 18.11.2010. Die Verwaltung hat sich daraufhin mit der Unteren Verkehrsbehörde in Verbindung gesetzt und angefragt, ob durch diese Behörde Auswirkungen auf die Gemeinde Kleinmachnow gesehen werden. Es liegt eine schriftliche Mitteilung vor, dass das Urteil in Gänze noch nicht einsehbar ist und diese Behörde sich erst dann äußern wird, wenn das Urteil vorliegt. Auch dieser Vorgang wird unter Kontrolle gehalten.

TOP 5.1.2 Sachstand: Straßenbau Ginsterheide

Herr Dr. Klocksinn

Weist darauf hin, dass Frau Gebhard-Feiler Rederecht zu diesem Tagesordnungspunkt beantragt hat. Erhebt sich Widerspruch gegen dieses Ansinnen?

Gegen das Rederecht bestehen keine Einwände.

Frau Neidel führt ein.

Bei der Ginsterheide ist es so, dass die Gemeinde rechtlich prüfen lässt, ob die mit der Planung vorgesehene Asphaltdecke (Schwarzdecke) umlagepflichtig ist oder nicht. Erst wenn diese rechtliche Bewertung vorliegt, wird mit der Maßnahme begonnen, denn es ist beabsichtigt, die Anwohner noch einmal einzuladen. Dies wurde schriftlich mitgeteilt. Wir gehen davon aus, dass wir durch die beauftragte Kanzlei noch im Januar ein verbindliches Antwortschreiben erhalten werden. Der Bauausschuss wird dazu in der nächsten Sitzung am 21.02.2011 informiert.

Herr Dr. Klocksinn

Erteilt Frau Gebhard-Feiler das Wort.

Frau Gebhard-Feiler (Anwohnerin Ginsterheide 29) -Rederecht-

Mein Mann und ich haben im Dezember 2010 einen Brief an den Bürgermeister, Herrn Grubert, geschrieben, um Einfluss auf die Gestaltung zu nehmen. Dieser Brief ist in Kopie an die Fraktionsvorsitzenden und die Verwaltung gegangen. Der Tenor des Briefes war, dass wir um die Änderung der Beschlusslage bitten. Durch die veränderte wirtschaftliche Situation der Gemeinde halten wir es für nicht richtig, eine kostspielige Baumaßnahme in der Ginsterheide vorzunehmen. Die Anwohner sehen die Notwendigkeit der Sicherung des Grünstreifens, begrüßen auch die Initiative, würden sich aber eine einfachere, billigere Lösung wünschen, mit Felssteinen oder neu platzierten Baumstämmen, eingeschlagenen Hölzern mit Tauen etc. Wir halten es nicht für vertretbar, in einer angespannten Haushaltssituation diese Baumaßnahme durchzuführen, zumal es nicht dem Anliegen der Anwohner entspricht und bitten daher um Änderung der Beschlusslage.

Herr Dr. Klocksinn

Ich habe die Verwaltung dahingehend verstanden, dass nach Klärung offener Fragen eine Beschlussvorlage vorbereitet wird, d. h. der Beschluss der im Jahr 2007 zur Diskussion stand, nicht dem entsprechen muss, der hier vorgelegt wird. Es werden dann die unterschiedlichen Varianten in der Finanzierung, die für die Anlieger von Bedeutung sind, Berücksichtigung finden. Ich gehe davon aus, dass wir dann in einer ordentlichen und abwägenden Beratung weiter verfahren.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Grützmann, Frau Neidel.

Herr Dr. Klocksin

Ich bitte die Verwaltung um gebührende Berücksichtigung des Votums aus dem Ausschuss für Umwelt, Verkehr- und Ordnungsangelegenheiten.

TOP 5.2	Schriftliche Informationen
----------------	-----------------------------------

TOP 5.2.1	Meinungsbildung zum Straßenbau "Richard-Strauss-Weg"
------------------	---

	BAU 001/11
--	-------------------

Herr Brinkmann führt ein.

Der Richard-Strauss-Weg ist fast eine der letzten unbefestigten Straßen im Gemeindegebiet von Kleinmachnow, mit Ausnahme des Ortsteiles Dreilinden. Die Verwaltung wurde mit Schreiben vom 18.08.2009 von den Anwohnern/Eigentümern gebeten, die Befestigung der Straße zu planen. Daraufhin hat die Verwaltung das Ingenieurbüro „BEV Ingenieure“ aus Königs-Wusterhausen beauftragt, mehrere Varianten zu untersuchen, kostenmäßig zu betrachten und heute vorzustellen. Diese Maßnahme ist eine Ersterschließung, d. h. die Grundstückseigentümer werden mit 90 % der Kosten belastet. Problematisch ist, dass an dieser Straße 11 Grundstücke erschlossen werden, wobei vier Grundstücke im Außenbereich liegen und nicht bebaubar sind und somit die gesamte Kostenlast auf sieben Grundstücke verteilt werden muss. Von den vier Grundstücken ist ein Grundstück bebaut und trotzdem kann es nicht an den Kosten beteiligt werden, weil ein Neubau des Hauses nicht genehmigungsfähig ist. Somit favorisiert die Verwaltung die Variante, welche am kostengünstigsten ist und die Erschließung der Grundstücke dauerhaft sichert.

Herr Dr. Klocksin

Können aufgrund der fünf Varianten, welche heute vorgestellt werden, die Kosten pro Anlieger eingeschätzt werden?

Herr Brinkmann

Es wurde die günstigste Variante untersucht, diese kostet ca. 100.000,00 €, d. h. je nach Grundstücksgröße zahlen die Anlieger ca. 11.000,00 € bis 15.000,00 €.

Herr Dr. Klocksin

Ist den Anliegern bewusst, um welche Größenordnung es sich hierbei handelt?

Herr Brinkmann

Im Vorfeld wurden die Anlieger darüber informiert, dass sie 90 % der Kosten tragen müssen und dass das Bauvorhaben für jeden Einzelnen teuer wird, da es nur wenige umlagepflichtige Grundstücke gibt. Nach der heutigen Meinungsbildung des Bauausschusses werden Gespräche mit den Grundstückseigentümern geführt, um danach einen Beschluss zur Vorlage im Bauausschuss zu formulieren.

Herr Dr. Klocksin

Es liegen fünf Varianten zur Meinungsbildung vor. Aus meiner Sicht sind allenfalls die Varianten 4 und 5 diskutabel. Wenn das der Auffassung des Bauausschusses entspricht, bitte ich darum, dass sich Herr Börnicke (Planungsbüro BEV-Ingenieure) auf diese beiden Varianten konzentriert.

Danach bitte ich Herrn Brinkmann darzulegen, wie bei den beiden Varianten 4 und

5, die bei ca. 150.000,00 € liegen, ein Abzug erzielt werden kann, um Kosten in Höhe von 100.000,00 € zu erreichen.

Herr Brinkmann

Die Verwaltung favorisiert die Variante 4 mit dem vollgebundenen Aufbau, hierbei werden das Auskoffern und das Wegfahren des Erdstoffes eingespart, weil direkt auf dem Erdplanum gebaut werden kann. Des Weiteren könnte an der Stelle, wo kein Grundstück erschlossen werden muss, die Fahrbahn auf 3,00 m reduziert werden. Ferner ist geplant, noch vorhandenes Material insbesondere für die Doppelbordanlage - alte Borde/Großsteinpflaster - zu nehmen. Ein weiterer wichtiger Punkt zur Kosteneinsparung ist der Zeitpunkt der Ausschreibung, welcher im Frühjahr erfolgen sollte. Zusätzliche sollte hier keine neue dekorative Beleuchtung errichtet werden, sondern eine einfache technische Energiesparleuchte.

Herr Börnicke

Stellt die Vorplanung für den grundhaften Straßenausbau des Richard-Strauss-Weges vor. Das Planungsgebiet befindet sich am nordwestlichen Rand der Gemeinde Kleinmachnow im Wohngebiet Neubauernsiedlung. Die Straße wird durch die Rudolf-Breitscheid-Straße begrenzt, in einem U-Profil an die Rudolf-Breitscheid-Straße angebunden, wobei der Mittelbereich aus einem Grünstreifen besteht, der nicht bebaut wird.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Dr. Mueller, Herr Grützmann, Herr Ernsting, Herr Sahlmann, Herr Brinkmann, Herr Lippoldt, Herr Krüger, Herr Dr. Klocksinn, Herr Wilczek

Frau Krause-Hinrichs erscheint um 18:40 Uhr zur Sitzung. Es sind 9 Gemeindevertreter anwesend.

Herr Dr. Klocksinn – Zusammenfassung/Meinungsbildung

Es gibt also klare Präferenzen für die Varianten 4 und 5, persönlich sehe ich die Variante 5 als nicht uninteressant, da diese Variante günstiger ist als Variante 4. Ich halte die Idee, auf dem westlichen Ast die Fahrbahnbreite zu verringern, für durchaus geeignet. Ich bitte darum im weiteren Verlauf zu prüfen, inwieweit die Linienführung auch als Linie erkennbar ist, d. h. dass die Verschwenkung im Eingangsbereich vermieden wird und die von Herrn Dr. Mueller angesprochene Variante, was den Wendehammer betrifft, zeichnerisch darzustellen. Bevor weiter in die Beratungen gegangen wird, sollte der zu erwartende Kostenkorridor auch mit der Anwohnerschaft diskutiert werden, um für den Ausschuss eine Resonanz zu erhalten.

Ferner sollte die Frage eines privaten Straßenbaus geprüft werden, wozu es Vorschläge vom Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung gibt. Dort wo Straßenbau als relativ teuer erscheint hat sich gezeigt, dass private Straßenbauorganisationen deutlich günstigere Ergebnisse geliefert haben.

TOP 5.2.2

Arbeitsstand Maßnahmenkatalog Verkehrsorganisation vom 21.09.10

Nr. 35-6/09

Herr Dr. Klocksinn

Besteht das Bedürfnis auf einzelne Punkte hinzuweisen oder einzugehen? Ansonsten ist eine intensivere Bearbeitung der Information in der nächsten Sitzung sinnvoller.

Herr Grützmann – zu Protokoll

Mit Einführung der neuen Buslinien erachte ich es für unbedingt notwendig, die Dinge um den Kreisverkehr zu forcieren, denn Kleinmachnow hat gegenüber Teltow und Stahnsdorf Nachteile.

Herr Dr. Klocksinn

Die Information Nr. 35-6/09 wird in der nächsten Sitzung des Bauausschusses am 21.02.2011 behandelt.

Frau Neidel

Informiert darüber, dass die Verwaltung in der nächsten Sitzung auch drei Planungs-ideen aus dem Maßnahmenkatalog als Konzept vorstellt.

TOP 5.3	Diskussion und Beschlussempfehlungen
----------------	---

TOP 5.3.1	Straßenbau "Schopfheimer Allee"
------------------	--

	DS-Nr. 004/11
--	----------------------

Herr Brinkmann führt ein.

Der Arbeitsstand vom Dezember 2010 wurde aufgegriffen und somit der Parkplatz der Waldorf-Schule dargestellt. Zu diesem Parkplatz gab es zwischen der Waldorf-Schule, der BBIS und der Verwaltung Gespräche, in denen von allen drei Seiten signalisiert wurde, dass diese Möglichkeit durchführbar ist.

An der Diskussion beteiligen sich:

Frau Scheib, Herr Lippoldt, Herr Grützmann, Herr Brinkmann, Herr Dr. Mueller, Frau Krause-Hinrichs, Herr Wilczek

Herr Lippoldt – zu Protokoll

Ich bedaure es sehr, dass der Anschluss an die Karl-Marx-Straße nicht über die vorhandene Anschlussstraße erfolgt, sondern, völlig sinnlos, kontraproduktiv und kosten erhöhend, über einen Neubau durch ein Ausgleichsgebiet. Man sieht, wie kompliziert das Ganze verläuft, indem man die Straße um einen Baum herum legen muss, obwohl eine Straße vorhanden und verfügbar ist. Es muss der neugebaute Anschluss an der Karl-Marx-Straße wieder zurück gebaut werden. Wir ziehen die gesamte Lärmschleppe des Verkehrs, der vom Zehlendorfer Damm kommt, in das Wohngebiet hinein bis ca. zur Mitte der Straße, um sie dann im rechten Winkel auf den Seeberg zu lenken. Ich halte das nach wie vor für nicht gut geplant und bedauere, dass die Anregungen, welche im Sommer in der Gemeindevertretersitzung vorgetragen wurden, nicht aufgegriffen worden sind. Wahrscheinlich hätten wir tatsächlich eine Änderung des Bebauungsplanes beantragen sollen. Dieser Bebauungsplan ist ein Angebot und heißt nicht, dass diese Anbindung gebaut werden muss!

Herr Dr. Klocksinn – zu Protokoll

Ich bin mit Herrn Lippoldt der Auffassung, dass die Anbindung der Schopfheimer Allee an die Karl-Marx-Straße dort hätte bleiben sollen wo sie ist. Gleiches gilt im Übrigen für die Durchbindung der Schopfheimer Allee auf die A-Straße, die nicht förderlich sein wird, sondern eher den Verkehr verstärkt. Ich schließe es nicht aus, dass man zu einem späteren Zeitpunkt zu neuen Lösungen kommt. Der Begriff „Rückbau“ wird auch in der Zukunft diskutierbar sein.

Frau Scheib – zu Protokoll –Meinungsbildung des Bauausschusses

Wir gehen ja hier jetzt davon aus, dass das Ganze jetzt als Fahrradstraße gewidmet wird. und so sind wir eigentlich auch davon ausgegangen, dass wir so eine Planung grundsätzlich mit den ganzen Breiten, die hier vorgegeben sind und den einzelnen Streifen, eigentlich für gut befinden können. Falls dem nicht so sei, dass das als Fahrradstraße gewidmet wird, müsste ich meine Vorbehalte dazu hier doch noch einmal kund geben, so dass dann doch für die Fahrradfahrer andere Lösungen gefunden werden müssten.

Herr Dr. Klocksinn

Das ist die Grundlage dieser Beschlussfindung. Ich bitte darum, die Aussage von Frau Scheib als Meinungsfindung des Ausschusses festzuhalten.

Herr Wilczek – zu Protokoll

Wenn wir als Bauausschuss diese Beschlussvorlage beschließen, dann ist die Anbindung mit dieser rechtwinkligen Anordnung so festgelegt und dann das Votum des Bauausschusses. Wir haben aber festgestellt, dass die Mehrheit des Bauausschusses anderer Meinung ist, dass die bisherige Erschließung so bleiben sollte und dass sollte dementsprechend in die Beschlussvorlage eingebracht werden.

Herr Dr. Klocksinn

Ich weise darauf hin, dass die Festlegung der Anbindung mit dem geltenden Bebauungsplan besteht. Das ist eine Ausführungsplanung, die auf der Basis des geltenden Bebauungsplanes stattfindet.

Frau Scheib

Ich empfehle, dass sich die Verwaltung mit den Planern, der Waldorfschule und der BBIS für die weitere Anschlussplanung in Verbindung setzt, um einen Konsens zu suchen.

Herr Dr. Klocksinn begrüßt den Bürgermeister, Herrn Grubert, in der Sitzung des Bauausschusses.

Abstimmung zur DS-Nr. 004/11:

5 Zustimmungen/2 Ablehnungen/2 Enthaltungen. Dieser Drucksache wird mehrheitlich zugestimmt.

TOP 5.1.1 Sachstand: Planfeststellungsbeschluss Schleusenausbau Kleinmachnow; Aufhebung Beschluss, Ausgleichsmaßnahmen und Verbesserung Fußweg

Frau Neidel

Zur Aufhebung des Beschlusses ist die Bekanntmachung erfolgt, tatsächlich ist ein Teilaufhebungsbeschluss gefasst worden. Eine Ausfertigung des Beschlusses liegt in der Zeit vom 10. bis 24. Januar 2011 in der Ebene 2 (Galerie) aus. Der Teilaufhebungsbeschluss enthält eine Auflage hinsichtlich der Vorlage eines landschaftspflegerischen Begleitplanes für die nicht von der Aufhebung umfassten Maßnahmen: Uferspundwand und zwei Leitwerke und einen Vorbehalt zur späteren Entscheidung über die dafür notwendige Kompensation. Das passt zu dem Punkt Spandauer Teich und Schopzheimer Allee. Die Verwaltung wird nachfragen und unsere Anregungen dahingehend führen, dass der Spandauer Teich als Ausgleichsmaßnahme erhalten bleibt.

Ein dritter Anstrich beinhaltet die Verbesserung des Fußweges über die Nordkammer

der Schleuse. Hierzu wird sich die Verwaltung schriftlich an die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost wenden.

Informationsnachfrage Herr Lippoldt

Ist diese Auslegung auch im Internet bearbeitbar, wie es in anderen Gemeinden inzwischen üblich ist?

Frau Neidel

Ist nicht bekannt und wird morgen bei der Öffentlichkeitsstelle in Erfahrung gebracht. Generell müsste dies möglich sein.

TOP 6	Stand der Vorbereitung und Realisierung gemeindeeigener Gebäude und bauliche Anlagen
--------------	---

TOP 6.1	Allgemeine mündliche Informationen
----------------	---

Es gibt keine mündlichen Informationen.

TOP 6.2	Schriftliche Informationen
----------------	-----------------------------------

TOP 6.2.1	Kurzinformation zum Stand der Hochbauprojekte der Gemeinde Kleinmachnow (Stand 13.12.2010)	Nr. 001-14/09
------------------	---	----------------------

Frau Neidel

Ähnlich dem Maßnahmenkatalog II führen wir eine Liste über die Hochbauprojekte. Üblich ist, dass von den Mitgliedern des Bauausschusses Fragen gestellt werden.

Herr Dr. Klocksinn

Regt an, die Aktualität der Vorlage nochmals zu überprüfen und diese Liste in der nächsten Sitzung systematisch durchzugehen.

Herr Grützmann

Im morgigen Ausschuss für Schule, Kultur und Soziales steht eine Beschlussvorlage zur Diskussion mit dem Inhalt für eine äußere Kletterwand an der Sporthalle der Maxim-Gorki-Schule. Hält das nicht für sinnvoll und hat eine Überprüfung vorgeschlagen, diese Kletterwand an der noch zu planenden Sporthalle der Hoffbauer-Stiftung anzuordnen. Ist der Meinung, dass dies auch in den Bauausschuss gehört, denn die Wand, die im Süden liegt, ist nur 3,50 m hoch und das dürfte den Kletterfreunden nicht gefallen.

Frau Neidel

Der Sanierungsabschnitt Dachausbau in der Eigenherd-Schule ist abgeschlossen worden. Dieser Ausbau ist gut gelungen und vielleicht kann der Bauausschuss dort einmal tagen. Ferner hat es allergische Reaktionen bei einer Lehrerin gegeben. Insofern sahen wir uns veranlasst, eine Luftschadstoffanalyse vornehmen zu lassen. Diese hat ergeben, dass die Belastung als unbedenklich eingestuft werden kann. Durch die Sanierungsmaßnahmen ist es in Wohngebäuden und Schulen so, dass alles dicht

abgeschlossen ist und öfter gelüftet werden muss. Wir haben durch den Planer, der mit der Haustechnik beauftragt war, der Schule empfohlen, wie richtig zu lüften ist. Die Verwaltung wird sich mit Fachleuten Gedanken machen, wie durch mechanische Maßnahmen die Luftqualität verbessert werden kann.

Informationsnachfrage Frau Scheib

Ist bei den Lamellenverglasungen eine Lüftung bei Regen oder Schneefall möglich oder schließen diese sich automatisch? Haben die Zimmer im Dachgeschoss eine mechanische Lüftung?

Frau Neidel

Die Dachflächenfenster schließen sich bei Regen und Schnee automatisch, allerdings können sie über Knopfdruck zum Lüften wieder geöffnet werden.

TOP 7 Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen des Sachgebietes Stadtplanung/Bauordnung

TOP 7.1 Allgemeine mündliche Informationen

Es gibt keine mündlichen Informationen.

TOP 7.1.1 Alte Hakeburg, Aktivitäten Sanierungsmaßnahmen

Herr Ernsting

Dieser Tagesordnungspunkt beruht auf einer Anfrage des Bauausschusses aus der vergangenen Sitzung zu den Aktivitäten der Sanierungsmaßnahmen im Bereich der alten Hakeburg. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der gewog Kleinmachnow mbH. Es gab im vergangenen Jahr unter Einbeziehung und auf Anregung des Heimatvereins eine Beratung mit der Grundstückseigentümerin, dem Heimatverein, der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Potsdam-Mittelmark und dem Landesamt für Arbeitsschutz, welche Maßnahmen zur Instandhaltung und Unterhaltung möglich und sinnvoll sind. Dazu ist ein Katalog von Maßnahmen vorgeschlagen worden, welcher inzwischen von der Eigentümerin durch Angebote untersetzt worden ist. Im Groben handelt es sich dabei um die vernünftige Zuwegung, eine Einfriedung des gesamten Areals der alten Hakeburg, eine Absturzsicherung im unmittelbaren Bereich der freigelegten Fundamente, Erneuerung der Dacheindeckung, verbesserte Zugänglichkeit zum Gewölbe und darum, das historische Eingangstor zu der Anlage der alten Hakeburg entweder wieder herzustellen oder mit einem gleichwertigen Ersatz zu erneuern. All diese Maßnahmen sind mit Preisen untersetzt und belaufen sich auf insgesamt ca. 45.000,00 bis 50.000,00 €. Gelder sind in diesem Umfang im Haushaltsjahr 2011 nicht eingestellt. Die Grundstückseigentümerin, die gewog, sieht sich nicht imstande, diese Maßnahmen aktuell zu finanzieren. Diese eben gegebenen Informationen wird die Verwaltung in einer Informationsunterlage zusammenfassen und im Ausschuss für Schule, Kultur und Soziales vorlegen, so dass diese dort diskutiert werden und mit einem Auftrag an den Bürgermeister beraten werden kann, damit im Haushaltsjahr 2012 entsprechende Mittel bereit gestellt werden.

Herr Dr. Klocksinn

Bittet darum, zu diesen Maßnahmen den Bauausschuss einzubeziehen, d h. die Informationsvorlage zum nächsten Durchlauf in den beiden Ausschüssen vorzulegen. Ferner sollte im Rahmen der Informationsvorlage der Bauausschuss auch über die Dringlichkeit des Handlungsbegehrens Kenntnis erhalten.

TOP 7.2 **Schriftliche Informationen**

Es liegen keine schriftlichen Informationen vor.

TOP 7.3 **Diskussion und Beschlussempfehlungen zu laufenden Verfahren**

TOP 7.3.1 **Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zum Bebauungsplan- Verfahren KLM-BP-007 "Altes Dorf"**

DS-Nr. 005/11

Herr Dr. Klocksinn

Weist daraufhin, dass Rederecht von Frau Rosenthal (Pfarrerin der Evangelischen-Auferstehungskirchengemeinde Kleinmachnow) erwünscht wurde. Bestehen Einwände gegen das Rederecht?

Es bestehen keine Einwände gegen das Rederecht von Frau Rosenthal.

Herr Ernsting führt ein.

Es handelt sich um den Bebauungsplan-Vorentwurf KLM-BP-007 „Altes Dorf“. Die Planerin, Frau Krause vom Büro SPOK ist anwesend und wird zu diesem Thema erläutern.

Im Juli 2010 wurden zu diesem Vorentwurf drei Varianten vorgestellt, wozu aus dem Ausschuss eine Fülle von Hinweisen und Anregungen geäußert wurden. Diese wurden inzwischen aufgearbeitet. In den nachfolgenden Sitzungen ging es umfangreich um die Frage, in welcher Weise und an welcher Stelle Stellplätze für das Projekt angeordnet werden.

Frau Krause

Erläutert die neu erarbeiteten Stellplatzvarianten.

An der Diskussion beteiligen sich:

Frau Krause-Hinrichs, Herr Dr. Klocksinn, Herr Ernsting, Herr Wilczek, Herr Dr. Mueller, Frau Scheib

Herr Grützmann – zu Protokoll

Ich möchte, dass diese 15 Parkplätze nördlich des Kirchengebäudes jetzt noch nicht festgeschrieben werden und zwar auf dem Grundstück selbst. Ich bin der Meinung, wir müssten den Architekturwettbewerb erst einmal abwarten. Eventuell sollten diese Parkplätze südlich des Kirchengebäudes angeordnet werden, dort wo die Scheune war, damit dieses Gebäude einen bestimmten Abstand zum Medusentor hat. Ich bin der Auffassung, dass wir uns diese Freiheit jetzt noch lassen und das Ergebnis des Architekturwettbewerbs können wir ruhig abwarten. Ansonsten finde ich die Arbeiten sehr gut, weil alle Dinge berücksichtigt wurden.

Herr Dr. Klocksinn – zu Protokoll

Es ist in der Tat ein langer Prozess. Es bestand die Absicht, eine Rekonstruktion des alten Gutshauses vorzunehmen. Die Leitlinien für die Überlegungen des Kirchensaals waren auch die Kubatur der Scheune, die dort stand. Dieser Bezug zur Scheune sollte hergestellt werden, um möglicherweise sukzessive eine Erweiterung vorzunehmen. Das müssen wir sicherlich jetzt nicht ausdiskutieren, meine Wahrnehmung war so und ich glaube, dass ich damit nicht alleine bin. Ich habe ein Bitte dennoch ergänzend zur Frage von Herrn Dr. Mueller: wie können wir sicherstellen, Herr Ernsting oder an die Verwaltung gefragt, dass der befürchtete Suchverkehr in der Einmündung „Allee am Forsthaus“ und insbesondere in dem Dreieck, dort ist eine Verkehrsinsel auf der Vorlage der Variante 6.1 eingezeichnet, mit zwei Pfeilen, die auch in der Legende heißen: „Erschließung von – zu bestehender Verkehrsfläche“, ausbleibt. Wie können wir also sicherstellen, dass eine solche Erschließung über die „Allee am Forsthaus“ zu den Parkplätzen rund um die beiden Kirchen nicht erfolgt? Denn das war explizit unsere Absicht, dort etwas zur Verkehrsberuhigung beizutragen.

Herr Ernsting

Es ist beabsichtigt, unmittelbar nördlich des Gemeindezentrums Mitarbeiterstellplätze vorzusehen, so dass der Parkplatzsuchverkehr sich für die Gemeindeglieder, Besucher von Gottesdiensten und Veranstaltungen auf den Stallungsflächen und auf die Längsparkplätze des Zehlendorfer Damms konzentriert. Das wird eine Aufgabe der Eindeutigkeit in der konkreten Ausführung sein und sich durch Beschilderung regeln.

Herr Dr. Klocksinn

Herr Kinzinger hat das Bedürfnis Rederecht zu erhalten, regt sich hier Widerspruch seitens der Mitglieder des Ausschusses?

Es bestehen keine Einwände gegen das Rederecht von Herrn Kinzinger.

Frau Pfarrerin Rosenthal – Rederecht

Ich möchte seitens der Kirchengemeinde noch einmal ein paar Dinge klarstellen. Für unser Projekt wäre eine andere Anwendung der Stellplatzsatzung besser als mit dem Schlüssel 1 : 5 und mit der Begründung, unser Projekt sei ein Projekt mit überregionaler Bedeutung. Man muss ganz klar sagen, dass wir eine Gemeindekirche für die ca. 5.500 Mitglieder starke evangelische Kirchengemeinde planen. Wir bauen kein kirchliches Zentrum für die Region. Aber selbst wenn Ihre bevorzugte Lesart der Stellplatzsatzung mit dem Schlüssel 1 : 5 angewendet würde, dann lägen wir nach dieser intelligenten Lösung der Stellplatzfrage, wie sie uns heute in der Variante 6 vorgeschlagen wird, immer noch drüber. Insofern hoffe ich, dass Sie auf unserer Seite sind und sich dem Projekt annähern. Die maximal 124 Stellplätze sind aus unserer Sicht mehr als genug. Auch die normale Anwendung der Stellplatzsatzung mit 45 Stellplätzen würde unseren Bedarf vollkommen abdecken. Wir haben 10 – 15 Veranstaltungen im Jahr, die einen höheren Stellplatzbedarf erforderlich machen könnten. Ich finde die Möglichkeit nochmal 24 Stellplätze am Zehlendorfer Damm zu bauen hervorragend, auch im Hinblick auf das Projekt des Landarbeiterhauses Zehlendorfer Damm 200, so dass diese auch von dort genutzt werden könnten, zumal diese Stellplätze sich zwischen der Dorfkirche und dem Landarbeiterhaus erstrecken. Ich begrüße den Entwurf im Hinblick auf die Stellplatzvarianten.

Die Kirchengemeinde strebt an, einen Architekturwettbewerb auszuloben, jedoch ist der Umfang noch nicht ganz klar. Wichtig dabei ist es uns, auch die Kommune in diesen Wettbewerb einzubinden. Was wir dann zu gegebener Zeit tun werden, denn die Dorfkirche und das alte Dorf ist viel mehr Menschen wichtig, als nur der Kirchen-

gemeinde.

Herr Kinzinger (Mitglied der Agendagruppe Kultur und Bildung) – **Rederecht**

Möchte dafür werben, dass man bei den Entscheidungen perspektivisch den Wiederaufbau des alten Schlosses mit einbezieht. Wirbt dafür, dass man die Fläche, wo das alte Schloss mal stand als Baufläche weiter ausweist, um dann dort einen Bau hinzustellen, ein Zentrum für die Gemeinde zu errichten, das Heimatmuseum mit einzubinden und andere kulturelle Nutzungen vorzusehen. Dann könnte der Platz zwischen der Kirche und dem Schloss für Veranstaltungen und die Gemeinde nutzbar gemacht werden.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Lippoldt, Frau Krause-Hinrichs, Herr Dr. Klocksinn, Frau von Törne, Herr Dr. Mueller, Herr Grützmann, Frau Eiternick, Herr Wilczek

Frau Wagner-Lippoldt – **zu Protokoll**

Wenn die Nutzung dieses Saals allein und zwar rein auf Veranstaltungen der Gemeinde Kleinmachnow beschränkt bleiben, aber so hat es in der Vergangenheit nie den Anschein gehabt, so wurde es auch nicht kommuniziert, denn es hieß immer, dass dieser Raum auch multifunktional genutzt und auch für andere Institutionen zur Verfügung gestellt werden soll. Sie haben jetzt in diesem Bereich Stellplätze, die dieser Nutzung entsprechen werden. Sollten diese Plätze nicht angelegt werden können, werden derartige Nutzungen nicht möglich sein. Hier gibt es einen ordnungsrechtlichen Rahmen, der auch von der Verwaltung eingehalten werden muss.

Ein weiterer Punkt sind spezielle Fragen zum Bebauungsplan für die Menschen die dort wohnen bzw. gewerblich tätig sind. Das ist einmal das Gebiet der Gärtnerei „Schöwel“, welche in einem Entwurf in einer orangefarbenen Fläche ausgewiesen ist und in einem anderen in einer weißen Fläche, einmal „Sondergebiet – Zweckbestimmung Gartenbau“ und einmal „Fläche für die Landwirtschaft“. Ich hätte gerne gewusst, was sind das für unterschiedliche Festsetzungen, was ist da inhaltlich gemeint?

Ein Bebauungsplan muss sicherstellen, dass die bewohnten Parzellen, die rechtmäßig erbaute Wohnhäuser enthalten, auch erschlossen werden können. Bei der Variante 2 sehen wir zwei Grundstücke in zweiter Reihe mit den Flurstücknummern 195 und 196, welche hier verkehrsmäßig nicht angebunden werden. Bei dem Flurstück 195 ist es so, dass dieses seit Jahrzehnten über das Flurstück 187 auf einem Schotterweg zu erreichen ist. Ich frage die Verwaltung: wie ist sichergestellt, dass dieses Grundstück hinten auch weiterhin sicher erreichbar ist, wenn vorne ein Baufenster eingezeichnet ist? Wem gehört das Grundstück und wie stellt die Verwaltung sicher, mit den dortigen Bewohnern und Eigentümern, dass diese auch künftig ihr Grundstück erreichen können? Zusätzlich stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, dass dort das unmittelbar angrenzende Flurstück 194 als Wald ausgewiesen ist. Tatsächlich befindet sich auf diesem Grundstück eine imker- und gartenbaummäßig genutzte Fläche. Wie kann langfristig eine Erschließung für dieses Grundstück gesichert werden? Das gleiche ergibt sich für das Flurstück 196, welches von der gewog mbH verwaltet wird und auch hier bei der Variante 2 nicht mehr erreichbar wäre.

Eine weitere Frage bezieht sich auf die Waldflächen, die hier im Norden des Machnower Sees ausgewiesen sind, rechts und links vom Zehlendorfer Damm. Als vor kurzem der Flächennutzungsplan für ganz Kleinmachnow geändert werden sollte, um die Waldflächen zu sichern, wurde von der Verwaltung hier im Ausschuss vorgetragen, dass dies im Rahmen des B-Plan-Verfahrens „Altes Dorf“ behandelt werden soll. Ich habe festgestellt, dass in dem B-Plan diese Flächen auch wirklich als Wald dar-

gestellt, aber im dazugehörigen FNP (nächster TOP) wieder ausgegliedert worden sind. Deshalb stellt sich die Frage an die Verwaltung: inwieweit ist es abgesichert, dass das als Wald ausgewiesen wird?

Die Einstufung der Wohngebiete allgemeines Wohngebiet – reines Wohngebiet, speziell das Gebiet um das alte Forsthaus herum, das von dem einzigen Ehrenbürger von Kleinmachnow, Herrn Funke, bewohnt worden und auch denkmalgeschützt ist, als reines Wohngebiet ausgewiesen wird. Tatsächlich ist es hier in beiden Planungsvarianten als allgemeines Wohngebiet ausgewiesen, während im hinteren Teil der Allee am Forsthaus die beiden Grundstücke als reines Wohngebiet ausgewiesen sind. Das ist nicht ganz nachvollziehbar und sollte meines Erachtens, und ich hoffe auf die Unterstützung des Ausschusses, geändert werden.

Frau Krause

In der Variante 2 haben wir ein Sondergebiet, was ganz klar ein Baugebiet ist. Um die Bestandsbebauung haben wir ein Baufenster gezogen, aber es würde weitere Bauungen ermöglichen. Das ist eher eine bauliche Nutzung als diese Kategorie in der Variante 1, die Landwirtschaftsfläche ist. Dazu muss ich sagen, dass im Baugesetz Landwirtschaftsfläche auch Gartenbau umfasst, was hier der Fall wäre. Es ist nicht so, dass diese Nutzung plötzlich unzulässig wäre. Ich würde es weniger baulich-gewerblich sehen als die Variante Sondergebiet. Der Vorteil bei der Variante Landwirtschaftsfläche könnte sein, dass das Ministerium sagt, dass es nicht ausgegliedert werden muss, wo jetzt die Fläche im LSG liegt, ein Sondergebiet hingegen müsste aus dem LSG ausgegliedert werden.

Herr Ernsting

Flurstück 196 ist die Fläche, wo „WA“ steht und die sich im Eigentum der gewog mbH befindet. Das Flurstück 195 (Privateigentum) liegt daneben. Die Frage der Erschließung ist selbstverständlich im Bebauungsplan zu berücksichtigen. Wir haben es nicht als öffentliche Verkehrsfläche festgesetzt, wenngleich dieser Streifen dort tatsächlich aus alter Zeit eine öffentliche Verkehrsfläche ist. Die Erschließung wird in jedem Fall durch Geh-, Fahr- und Leitungsrechte gesichert und insbesondere für das Flurstück 195. Gleiches trifft für das Flurstück 194 zu, ein wichtiger Hinweis ist die Imkereintzung auf diesem Grundstück, was im weiteren Verfahren geprüft wird.

Auf die Anregung von Frau Wagner-Lippoldt hin wurde der FNP geändert (13. Änderung FNP). In der FNP-Änderung Nr. 13 werden Flächen entlang des Machnower Sees schon jetzt als Wald auch im FNP dargestellt. Für die übrigen Flächen ist noch ein Änderungsverfahren durchzuführen, dass dann unter der Bezeichnung: „14. Änderung des Flächennutzungsplanes Kleinmachnow“ läuft. Daher ist die Darstellung der Flächen im Bebauungsplan – FNP nicht deckungsgleich.

Herr Dr. Klocksinn

Stellt die Anlage 7, eine Information zu Grundstücken nördlich der Allee am Forsthaus, zur Diskussion.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Dr. Mueller, Herr Krüger, Frau Wagner-Lippoldt, Herr Ernsting

Herr Dr. Klocksinn

Empfiehlt der Verwaltung, die Anlage 7 gegebenenfalls noch einmal zu überarbeiten, denn dazu ist noch vertiefender Klärungsbedarf vorhanden.

Abstimmung zur DS-Nr. 005/11:

7 Zustimmungen/1 Ablehnung/1 Enthaltung. Dieser Drucksache wird mehrheitlich

zugestimmt.

TOP 7.3.2	Einleitung der 14. Änderung des Flächennutzungsplanes Kleinmachnow KLM-FNP-14 für Flächen im Bereich Altes Dorf (Aufstellungsbeschluss)	DS-Nr. 006/11
------------------	--	----------------------

Es gibt keinen Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Abstimmung zur DS-Nr. 006/11:

8 Zustimmungen/1 Ablehnung/0 Enthaltung. Dieser Drucksache wird mehrheitlich zugestimmt.

Pause von 20:21 bis 20:32

Frau Krause-Hinrichs ist nicht anwesend.

Herr Wilczek verlässt die Sitzung.

TOP 7.3.3	1. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-025 "Seeberg" für Stellplatzflächen der Freien Waldorfschule Kleinmachnow e.V. (Aufstellungsbeschluss)	DS-Nr. 007/11
------------------	--	----------------------

Es gibt keinen Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Abstimmung zur DS-Nr. 007/11:

5 Zustimmungen/1 Ablehnung/1 Enthaltung. Dieser Drucksache wird mehrheitlich zugestimmt.

Herr Grützmann ist zur Abstimmung nicht anwesend.

TOP 7.3.4	Aufstellung des Bebauungsplanes KLM-BP-046 "Wohn- und Hotelanlage Kiebitzberge" (Aufstellungsbeschluss)	DS-Nr. 008/11
------------------	--	----------------------

Es gibt keinen Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Abstimmung zur DS-Nr. 008/11:

7 Zustimmungen/0 Ablehnung/0 Enthaltung. Dieser Drucksache wird einstimmig zugestimmt.

Herr Grützmann ist zur Abstimmung nicht anwesend.

TOP 7.3.5	Abwägung zum Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-010 "Musikerviertel" (Abwägungsbeschluss)	DS-Nr. 009/11
------------------	--	----------------------

Es gibt keinen Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Abstimmung zur DS-Nr. 009/11:

7 Zustimmungen/0 Ablehnung/0 Enthaltung. Dieser Drucksache wird einstimmig zugestimmt.

Herr Grützmann ist zur Abstimmung nicht anwesend.

TOP 7.3.6	Satzungsbeschluss über die 1. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-010 "Musikerviertel"	DS-Nr. 010/11
------------------	---	----------------------

Es gibt keinen Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Abstimmung zur DS-Nr. 010/11:

8 Zustimmungen/0 Ablehnung/0 Enthaltung. Dieser Drucksache wird einstimmig zugestimmt.

TOP 7.3.7	Abwägung zum Entwurf der 1. Änderung der Gestaltungssatzung für ein Teilgebiet der Sommerfeld-Siedlung (Abwägungsbeschluss)	DS-Nr. 011/11
------------------	--	----------------------

Es gibt keinen Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Abstimmung zur DS-Nr. 011/11:

5 Zustimmungen/1 Ablehnung/1 Enthaltung. Dieser Drucksache wird mehrheitlich zugestimmt.

Herr Grützmann ist nach § 22 BbgKVerf ausgeschlossen und nimmt an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

TOP 7.3.8	Satzungsbeschluss über die 1. Änderung der Gestaltungssatzung für ein Teilgebiet der Sommerfeld-Siedlung	DS-Nr. 012/11
------------------	---	----------------------

Es gibt keinen Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Abstimmung zur DS-Nr. 012/11:

5 Zustimmungen/1 Ablehnung/1 Enthaltung. Dieser Drucksache wird mehrheitlich zugestimmt.

Herr Grützmann ist nach § 22 BbgKVerf ausgeschlossen und nimmt an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

TOP 7.4	Befreiungen von planungsrechtlichen Festsetzungen
----------------	--

TOP 7.4.1	Befreiung von Festsetzungen des Bebauungsplanes KLM-BP-019 "Ortskern Kleinmachnow" für das Grundstück Friedrich-Kayssler-Straße 1, hier: Errichtung eines Carports außerhalb der überbauba-	DS-Nr. 013/11
------------------	--	----------------------

ren Grundstücksfläche

Herr Dr. Klocksinn

Herr Ortmeier hat zu dieser Beschlussvorlage um Rederecht gebeten. Herr Ortmeier ist nicht anwesend.

Herr Ernsting

Erläutert die Beschlussempfehlung.

An der Diskussion beteiligen sich:

Frau von Törne, Herr Lippoldt, Frau Wagner-Lippoldt, Herr Freund

**Abstimmung zur DS-Nr. 013/11 entsprechend der Beschlussempfehlung:
3 Zustimmungen/3 Ablehnung/1 Enthaltung. Diese Drucksache wird mehrheitlich
abgelehnt.**

**Frau Eiternick ist nach § 22 BbgKVerf ausgeschlossen und nimmt an der Beratung
und Abstimmung nicht teil.**

TOP 7.5 Ausnahmen von der Veränderungssperre

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 7.6 Abweichungen von Vorschriften der Gestaltungssatzung

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 8 Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung

Herr Meyer

Wie geht es weiter mit dem Bolzplatz, wird dieser begrünt oder als Bolzplatz oder als öffentlicher Spielplatz ausgelegt?

Frau Neidel

Diese Fläche ist ein Teil des Schulgrundstückes und soll für die Pausennutzung, wie z. B. Gymnastik etc. zur Verfügung gestellt werden. Die Container sind entfernt und im nächsten Schritt wird der Bauzaun abgebaut und straßenseitig zur Straße „Im Kamp“ ein Zaun gestellt. Dadurch ist eine öffentliche Nutzung zum Spielen zukünftig nicht möglich. Enthalten sind diese Maßnahmen in der Außenanlagenplanung, welche als nächster Bauabschnitt ansteht. Die Zaunsituation wird vorgezogen, aber erst bei besserer Witterung.

Frau Eiternick

1. Sind der Verwaltung Beschwerden über den Zustand des Rathausmarktplatzes zugegangen? Die Platten haben einen erheblichen Höhenunterschied.
2. Der Zustand der Straße an der Kreuzung Karl-Marx-Straße/Förster-Funke-Allee aus Richtung Osten kommend zwischen der Einmündung Auf der Drift und der

Karl-Marx-Straße ist unbefriedigend. Ich beantrage, dass dort ein Parkverbotschild in Richtung Karl-Marx-Straße aufgestellt wird. Im Zusammenhang mit der neuen Buslinienführung kommt es dort durch parkende Fahrzeuge zu Behinderungen.

Herr Dr. Klocksin

Bittet die Verwaltung, den Punkt 2 in dem Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten vorzutragen.

Frau Neidel

Zu 1. Es ist so, dass wir diese Situation im vorigen Winter genauso hatten. Die Platten haben sich während der Tauzeit dadurch angehoben, dass Feuchtigkeit unter diese eindringt. Wir gehen davon aus, dass die Platten sich so wie im vorigen Jahr bei wärmerem Wetter wieder setzen. Beschwerden liegen bisher nicht vor. Diese unterschiedlichen Höhen liegen im Bereich der Zumutbarkeit (2 cm), werden aber von der Verwaltung weiter beobachtet.

Herr Krüger (LOF-Liste-Nr. 27/11)

Ich gehe davon aus, dass die Verwaltung durch ihren Straßenläufer Schäden an den Straßen festgestellt hat. Wenn man aus Richtung Teltow kommend auf dem Thomas-Müntzer-Damm auf dem Netto-Markt fährt, hat sich dort die vor kurzem aufgebrachte Schwarzdecke regelrecht weggeschält.

Herr Dr. Klocksin

In der vergangenen Bauausschusssitzung gab es den Hinweis auf ein Anwohnerschreiben, Am Fuchsbau 4, betreffend der verkehrlichen Situation und Anregung zur Verbesserung. Wann dürfen wir damit rechnen, eine Mitteilung zu erhalten und Respektive die Bürger, die am 7. November 2010 geschrieben haben?

Frau Neidel

Es gibt eine Mitteilung an den Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten, Herrn Musiol. Die Bürger haben eine Nachricht erhalten und in der Sitzung des Ausschusses am Mittwoch, dem 12.01.2011 ist ein Tagesordnungspunkt vorgesehen, unter dem eine Beratung zur Verkehrssituation Am Fuchsbau stattfindet.

Herr Dr. Klocksin

Gibt es Möglichkeiten der Abmarkierung zur Schulwegsicherung im Meiereifeld und ein Zeitfenster?

Frau Neidel

Das betrifft einen Punkt im Maßnahmenkatalog II, welcher in der nächsten Sitzung ausführlich behandelt wird.

Herr Dr. Mueller

Im Zusammenhang mit der Alten Hakeburg hat der Heimatverein im letzten Jahr mit Herrn Schubert (gewog) mehrere Termine gehabt. Dabei ist der Eindruck erweckt worden, dass die gewog die ersten Maßnahmen zur Sicherung des Geländes der Alten Hakeburg selbst finanziert. Heute hieß es hingegen, dass solche Maßnahmen im Haushalt der Gemeinde Kleinmachnow verankert werden müssen. Welche Verpflichtungen hat die Eigentümerin, die gewog mbH, die ein Grundstück zu sichern hat?

Frau Neidel

Herr Ernsting informierte mündlich über die Größenordnung, die knapp unter

50.000,00 € liegt. Wir gehen davon aus, dass die gewog einen gewissen Teil, der noch nicht beziffert werden kann, übernehmen wird. In der schriftlichen Information, welche auch den Ausschuss für Kultur und Soziales durchläuft, wird dieser Anteil der gewog deutlich beziffert.

Herr Sahlmann (LOF-Liste-Nr. 28/11)

Wie wird es im Jahr 2011 mit dem Masterplan Fahrrad weiter gehen?

Frau Neidel

Der Masterplan Fahrrad gehört zu den freiwilligen Aufgaben der Gemeinde Kleinmachnow, allerdings gibt es durch die Beschlusslage der Gemeindevertretung eine Selbstbindung, Verpflichtung das Planwerk fortzuführen. Der Bürgermeister hat zugesagt, dass dieses aus dem Haushalt finanziert wird und richtig ist, dass Frau Soltwedel für diese Sonderaufgaben nicht mehr zur Verfügung steht. Es wurde angefangen, die Aufgaben von Frau Soltwedel aufzuteilen, beginnend mit dem Masterplan. Der Fachbereich Bauen/Wohnen hat neue Mitarbeiter bekommen, die zusätzliche Aufgaben übertragen bekommen.

Herr Sahlmann

Wir gehen also davon aus, dass in der nächsten oder übernächsten Sitzung darüber informiert wird, wer konkret personell dafür verantwortlich sein wird und welche Mittel dafür vorhanden sein werden.

Ende der öffentlichen Sitzung um 20:56 Uhr

Beginn der nichtöffentlichen Sitzung um 20:57 Uhr

Kleinmachnow, den 14.02.2011

Dr. Jens Klocksinn
Vorsitzender des Bauausschusses

Anlagen